

Ratschläge für die Anfertigung von Grüngewinden für die Weihnachtszeit

Die durch den totalen Krieg bedingten Schwierigkeiten im Verkehr bringen es mit sich, daß die Versorgung der Großstädte mit Weihnachtsbäumen in diesem Jahr nicht durchgeführt werden kann. Um jedoch trotzdem den Weihnachtstisch durch entsprechendes winterliches Grün oder mit Gebinden aus Tannenzweig und ähnlichen Mitteln zu zieren, sollen einige Beispiele gegeben werden, die das Herstellen von Grüngewinden solcher Art beschreiben.

Zur Veranschaulichung der gegebenen Möglichkeiten gab das Mitglied

die helle Wirkung des Holzes zu dämpfen.

Der Klausenbaum ist ein leicht herzustellender und besonders festlich wirkender Weihnachtsschmuck für Heim und Haus. (Bildtafel I).

Weihnachtskissen und Gebinde aus Grüngewind

Kleine, ohne besondere Mühe herzustellende Weihnachtskissen sind ein recht stimmungsvoller Schmuck der Weihnachtstafel. Ein mit einem weichen Moospolster ausgefüllter Blumentopf-Untersatz wird mit einer Kerze besteckt, die mit Moos und geschneitem Weihnachtsgewind umlegt wird. Große Untersätze können zur Erhöhung ihrer Wirkung mit einigen schönen, gleichgroßen Äpfeln gefüllt werden, die man ebenfalls mit Moos umgibt und das ganze mit Nüssen, Hasel- und Baumnüssen ergänzt und abschließend mit kurzgeschneitem weihnachtlichem Zweiglein besteckt. Verschiedene Beispiele solcher Art zeigt Bildtafel II.

Hübsche Wirkung wird auch erreicht, wenn man ein kleines Dreiecksgestell zusammenbindet und einen oder mehrere Äpfel zwischen die überstehenden Zweigspitzen legt. Die

Bodenbrett oder eine Latte mit überkreuzenden Querleisten, um einen sicheren Stand zu erreichen. In die Mitte des Brettes bringt man ein Loch für den Stamm. Drei Querleisten und 2 Rahmenleisten, die angebunden oder angenagelt werden, vervollständigen das Gerüst. Danach bindet man die zurechtgeschnittenen Zweige auf das Gerüst und bekrönt dasselbe mit einem kräftigen Zweig, mit einem Stern oder mit einem anderen passenden abschließenden Schmuckgegenstand.

Winkel und Abstand der Zweige müssen aber ganz gleichmäßig sein, damit das Gebilde auch natürlich gewachsen wirkt. Entstehende Lücken sind durch Verwendung kleinerer Zweige auszufüllen. Weihnachtsgebäck, kleine Äpfel, Nüsse, winterliche Früchte des Waldes in rechter Weise angebracht, erhöhen die schmückende Wirkung des Ganzen. Die Verwendung von Lichtern wird in der beigefügten Bildtafel IV angedeutet.

Allerlei Gebinde zu Weihnachten

Hat man kein Tannengrün, kann man sich mit Kieferreisig behelfen. Mit Kieferngrün bindet man einen Kranz, bindet in dessen Mitte ein Gefäß mit Blumen und erreicht so ein hübsches schmückendes Stück für den weihnachtlichen Tisch. Man kann aber auch schon gefärbte Äpfel regelmäßig in die Mitte des Kranzes legen und hat einen festlichen Tafelschmuck gewonnen.

Besonders wirksam ist es, wenn man eine Tasse umgestülpt einstellt und darum eine Anzahl Äpfel ganz regelmäßig auseinanderlegt. Die Lücken zwischen den Äpfeln kann man mit Buchsbaum oder auch mit Immergrün schließen und hat auf diese Weise ein effektvolles Stück für den Gabentisch. Festlich wirkt auch eine Pyramide aus locker gelegten Stöcken, die man rundum in den Kranz einsteckt und spitz

Achtung, Kreisgärtnermeister!

Der totale Krieg, der alle Kräfte und Verkehrsmittel zur Versorgung der Front für sich in Anspruch nimmt, zwingt auch die Ausgestaltung des Weihnachtsfestes mit Bäumen und Grün unter sein Gesetz.

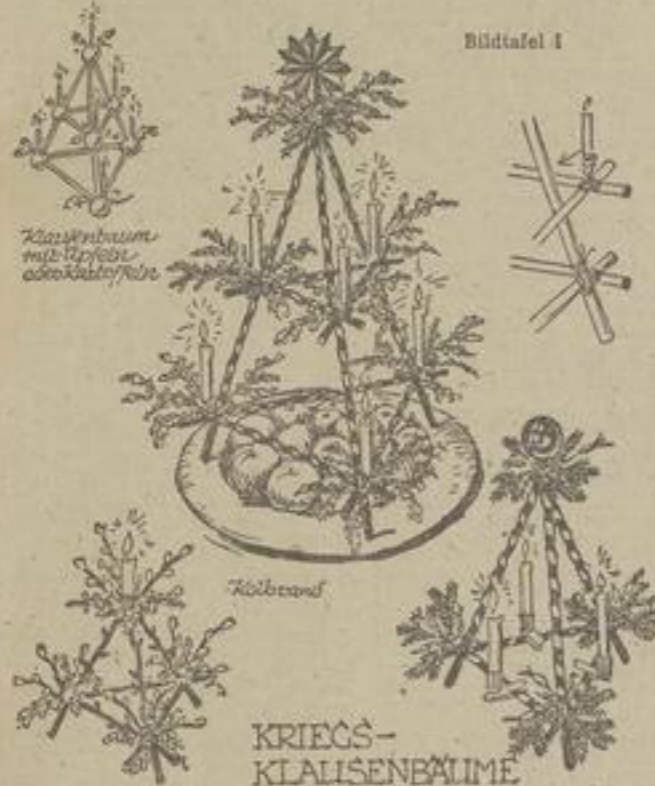
Im allgemeinen wird die Zufuhr mit Weihnachtsbäumen über weite Entfernungen hinweg in die Städte in diesem Jahr unterbleiben. Deshalb ist die Versorgung der Lazarette, Hospitäler, Heime und der übrigen Bevölkerung mit winterlichem Grün zur Herstellung von einfachen Weihnachtsgewinden zu betreiben.

Kreisgärtnermeister! Nehmt sofort mit den Blumenbindern Fühlung auf. Veranlaßt die gemeinsame Werbung und Anfuhr von Fichten-, Tannen- und anderem winterlichen Waldgrün. Bedient euch der Hilfe örtlich bestehender Organisationen (O.T., NSV., Frauenwerk, H.J., BDM., gegebenenfalls der Wehrmacht) und Einrichtungen!

Gebt gemeinsam mit den Blumenbindern Anweisungen und Beispiele für die Selbsterstellung weihnachtlicher Grüngewinde für den Tisch und das festliche Heim.

Helft durch die Beteiligung aller Gärtner und Blumenbinder eures Gebietes an der Versorgung des Weihnachtsfestes mit winterlichem Grün vorbereiten, das echteste Fest unserer Herzen.

Hermann Köhler
Reichsgärtnermeister M. d. F. d. G. b.



Bildtafel I

des Reichsbeirates Gartenbau für Heimkultur und Festgestaltung und Leiter der Abteilung Volkskunst im deutschen Volksbildungswerk, Franz Kolbrand, Berlin, wertvolle Anleitungen, die den nachfolgenden Ausführungen zugrunde liegen. Ebenso stellen die Bildabdrucke Entwürfe Kolbrands dar. Sie sollen nach dem Wunsch des Reichsgärtnermeisters Köhler, Berlin-Steglitz, als Grundlage für die Schaffung des festlichen Grünschmuckes für das diesjährige Weihnachten durch Gärtner, Blumenbinder und Selbstbastler dienen.

Der Klausenbaum ist seit Urzeiten, lange vor dem Weihnachtsbaum als Weihnachts-Sinnbild bekannt. Das Gerüst des Klausenbaumes kann mit Äpfeln oder mit Kartoffeln zusammengehalten werden, die man noch mit Zweigen und aufgespießten Nüssen bespitzt. Ebenso können aber auch Blumendreh oder Papierschur verwendet werden, um das Gerüst des Klausenbaumes zusammenzuhalten. Notwendig sind drei längere und 6 kürzere gerade Rutenstücke. Man bindet zuerst das untere Dreieck gleichmäßig zusammen und danach in die Winkel die längeren Stäbe, nachdem sie am oberen Ende bereits fest zusammengehalten sind. Die Tannenzweige steckt man oben in die Lücken der Bindungen. Die Spitze des Klausenbaumes kann ein Sonnenstern, eine Glaskugel oder auch ein besonders schöner Apfel zieren. Goldband, Gold- oder Silberpapier, das streifenförmig das Lattengerüst umwindet, erhöht den Effekt des Klausenbaumes. Für Gemeinschaftsfeiern, Arbeitslager oder große Gemeinschaftsräume baut man den Klausenbaum unter Verwendung starker Vierkantlatten, die man grün, rot oder auch braun heizen kann, um



Bildtafel III

BIEGELBÄUME MIT FORMGEBÄCK



Bildtafel II

EINFACHE WEIHNACHTSLICHTER

zusammenbindet. Mit dicht angeordnetem und eingestecktem Kieferngrün kann man einen durchaus schön wirkenden Ersatz für den fehlenden Weihnachtsbaum binden. Regelmäßige und sorgfältige Arbeit ist hierbei jedoch nötig, wenn das Gebilde als natürlich gewachsen wirken soll.

Zum Einstecken von allerlei weihnachtlichem Gezwieg eignet sich auch ein Moospolster, das man fest ver-



Bildtafel IV

WEIHNACHTSBÄUME AUS LATTENGERÜST UND TANNENREISIG, auch ohne Kerzen möglich

schnürt und mit allerlei winterlichem Grüngewind igelartig besteckt. Abwandlungen verschiedenster Art unter Verwendung von Äpfeln oder sonstigen Früchten geben die Gewähr, dem verschiedensten Geschmack zu genügen (Bildtafel V).

Boschen und Barbarazweige

Weihnachtsboschen lassen sich auf einfachste Weise schaffen. In ein einfaches mit Wasser gefülltes Gefäß stellt man zurechtgeschnittenes Weihnachtsgewind, füllt die Hohlräume mit Moos aus, durchwirkt das Gebilde mit Barbarazweigen, d. h. in der Stube zum Blüten gebrachten Zweigen von Kirschen, Pfirsichen, oder auch Forsythien und Mandeln und durchwirkt das ganze mit Fruchtzweigen des winterlichen Waldes, z. B. mit Früchten besetzten Schlehenzweigen, oder auch mit Hagebuttenzweigen, Weißdornzweigen usw. Ebenso können aber auch ein paar Weidenkätzchen mit Moos umgeben und mit Fichten- oder Tannenzweigen ausgesteckt freundlich wirken. Dazu kann Immergrün, Efeu, Hagebutten und anderes Grün Verwendung finden, je nach dem Gefühl und dem Geschmack des einzelnen. Bildtafel VI.

Weihnachtsgewind für die kleine Stube

Überall, wo Platz ist und wo es im Mittelpunkt des Blickfeldes steht, also z. B. gut ausgewogen von der Decke herabhängend, in der Stubenecke, oder hinter dem Gabentisch kann ein Tannen- oder Fichtenzweig verwendet werden, um dem Raum eine weihnachtliche Note zu geben. Auch einzelne Gebinde aus Fichtengrün, Efeu, Immergrün, Weidenkätzchen und winterlichem Grün sonstiger Art kann an den Wänden und an der Decke Verwendung finden, um den Raum stimmungsvoll zu beleben.

Weiß man ein kleines Kerzenlicht um die Weihnachtszeit geschmackvoll in das Gebinde einzufügen, so erhält auch der ärmste Raum mit einfachen Mitteln seine festliche Stimmung.

Wir wollen bei aller Schwere und Bedrängnis des 6. Kriegsjahres auch das diesjährige Weihnachtsfest als ein Fest der deutschen Seele feiern. Nicht die Masse, sondern die Form der Verwendung des einzelnen Zweiges soll das Bild der Weihnachtstage gestalten.

Barbarazweige

Anfang Dezember (4. Dezember = Barbaratag) stellt man die mit Blüten besetzten Zweige z. B. von Kirschen, Pfirsich, Schlehdorn, Quitten, Salweiden, oder auch von For-



Bildtafel V

WEIHNACHTSGÄREN UND TAFELSCHMUCK AUS KIEFER-WEIDENKÄTZCHEN UND SPITZAPFEL ALS EINEM MOOSBALLEN.

sythien, Mandelbäumchen, Süß- und Bittermandeln, hinter dem warmen Ofen ins laue Wasser und erneuert das Wasser in 3-4 tägigen Abständen. Bei gleichbleibender Temperatur erscheinen dann in der Weihnachtszeit die Blüten an den Zweigen, die an den Festtagen mit besonderer Freude erwartet und bewundert werden. Zunächst sollten die frischgeschnittenen Barbarazweige einige Tage in einem kühlen Zimmer ins Wasser gestellt werden und erst dann auf den Ofen oder in Ofennähe. Die Folge der Trockenheit der warmen Luft bei den Zentralheizungsanlagen kann einigermaßen ausgeglichen werden durch die Begünstigung vermehrter Aufnahme von Feuchtigkeit. Man schneidet deshalb den Stiel des Zweiges möglichst schräg an und spaltet ihn etwas ein. Der Einschnitt sollte ebenfalls häufig erneuert werden. Ueber Nacht kann



Bildtafel VI

EINFACHE WEIHNACHTSBOSCHEN

man die Zweige mit nassem Seidenpapier oder leichtem Stoff locker umhüllen. Wiederholtes Ansprühen mit lauem Wasser gleicht ebenfalls die Trockenzeit der Luft aus. Ist die Blüte da, so kann ihr Dasein durch kühle Luft verlängert werden. Das feuchte Seidenpapier oder Tuch darf die Blüte nicht berühren, es muß deshalb über Bügel oder Stäbe gehängt werden um voll wirksam zu sein.

Kruft.